

## Rhetorische Mittel (Textanalyse)

### 1. Satzbau

Begriff	Definition	Beispiel
<b>Satzarten</b>	a) Aussagesatz b) Ausrufesatz c) Aufforderungssatz/Befehlssatz d) Fragesatz: Entscheidungsfrage /Ergänzungsfrage	Ich gehe in die Schule. Hier hat man doch keine Ruhe! Schließe bitte das Fenster! Kommst du heute mit zu mir? Wann kommst du?
<b>Parataxe</b> (parataktischer Satzbau)	<i>Satzreihung</i> : Nebeneinanderstellung von ähnlichen Hauptsätzen	Die Freunde trafen sich. Das Kino lief an. Der Film begann.
<b>Hypotaxe</b> (hypotaktischer Satzbau)	<i>Satzgefüge</i> : Aneinanderreihung von Haupt- und Nebensätzen	Als der Mann, der sehr betrunken war, aus der Kneipe trat, stürzte er.
<b>Inversion</b>	Umstellung der normalen Wortfolge	Aufwärts geht es nun!
<b>Ellipse</b>	verkürzter Satz (durch Auslassung von Wörtern)	Was nun? (für: Was machen wir nun?)
<b>Parenthese</b>	Einschub eines Satzes oder einer Wortfolge in einen Satz (Trennung durch Gedankenstrich)	Dieses Gesetz – das haben wir immer gefordert - muss verbessert werden.
<b>Parallelismus</b>	gleichartige Satzkonstruktion	Lang war der Weg, kurz war der Kampf.
<b>Chiasmus</b>	Überkreuzstellung spiegelbildliche Vertauschung der Wortstellung	"Die Kunst ist lang, und kurz ist unser Leben." (Goethe: FaustI)

## 2. Rhetorische Figuren

Begriff	Definition	Beispiel
<b>Allegorie</b>	bildhafte Darstellung eines abstrakten Begriffes	Knochenmann mit Sense (Bedeutung: Tod)
<b>Alliteration</b>	Stabreim: gleiche Buchstaben im Wort- oder Silbenanfang	mit <u>K</u> ind und <u>K</u> egel, <u>w</u> ir <u>w</u> ollen <u>w</u> eit <u>w</u> eg
<b>Anapher</b>	Wiederholung gleicher Satzanfänge	Wie herrlich leuchtet mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! Wie lacht die Flur! (Goethe: Mailed)
<b>Antonomasie</b>	An die Stelle eines Eigennamens wird eine bezeichnende Eigenschaft gesetzt	Rom – die ewige Stadt
<b>Antithese</b>	Gegenüberstellung, Gegensatz	gut und böse, reich und arm
<b>Anglizismus</b>	Verwendung englischer Begriffe in der deutschen Sprache	z.B. „cool“, „Action“ oder „downloaden“
<b>Emphase</b>	Betonung, Nachdruck: besondere Hervorhebung eines Wortes	<u>I</u> ch würde so etwas <u>n</u> ie tun. Oh je, das darf nicht wahr sein!
<b>Euphemismus</b>	beschönigender oder verharmlosender Ausdruck	entschlafen (statt: sterben)
<b>Hyperbel</b>	Übertreibung	Er ist fuchsteufelswild.
<b>Ironie</b>	das Gegenteil dessen, was gemeint ist	Du bist mir vielleicht ein Held!
<b>Katachrese</b>	Bildbruch/Bildsprung: Vermischung zweier nicht zusammenpassender sprachlicher Elemente oder Metaphern	Der Zahn der Zeit wird Gras darüber wachsen lassen.
<b>Klimax</b>	stufenweise Steigerung einer Aussage (z.B. dreifach)	Tage, Wochen, Monate vergehen.

Begriff	Definition	Beispiel
<b>Oxymoron</b>	Innerer Widerspruch	bittersüß
<b>Litotes</b>	Hervorhebung des Begriffs durch Abschwächung, vor allem durch doppelte Verneinung	ich hasse dich nicht anstelle von ich liebe dich
<b>Metapher</b>	bildhafter Ausdruck	Dieser Politiker ist ein Fuchs.
<b>Neologismus</b>	Wortneuschöpfung, Neubildung eines Wortes	z.B. „smsen“ für „eine SMS schreiben“
<b>Periphrase</b>	Umschreibung eines Begriffs, eines Gegenstand oder einer Eigenschaft	das Auge des Gesetzes (statt: Polizei)
<b>Personifikation</b>	Personifikation von Gegenständen oder von abstrakten Begriffen	Mein Auto wollte nicht auf mich hören.
<b>Rhetorische Frage</b>	Scheinfrage: eine Frage, deren Antwort schon vorgegeben ist	Bin ich dein Diener?
<b>Sarkasmus</b>	zu Hohn und Spott gesteigerte Ironie	Der Geschlagene ruft: Gleich noch mal bitte!
<b>Slogan (auch: Topos)</b>	Schlagwort: Wörter, die in treffender Form ein Programm, eine Ideologie oder Idee verkürzt wiedergeben	Volk ohne Raum, entartete Kunst
<b>Synästhesie</b>	verschiedene Sinneswahrnehmungen werden verbunden	heiße Musik
<b>Symbol</b>	Sinnbild, konkrete Bezeichnung mit abstrakter Bedeutung	Kreuz
<b>Synonym</b>	sinnverwandtes Wort, Wort mit vergleichbarer Bedeutung	Kopf - Haupt

Begriff	Definition	Beispiel
<b>Understatement</b>	Unterbewertung, Untertreibung: ironische Herabsetzung	Goethe war ein ziemlich guter Dichter.
<b>Vergleich</b>	bildhafter Hinweis auf einen anderen Bereich (Vergleichswort: wie)	Er hat Augen wie ein Luchs. Sie weint wie ein Kind.
<b>Wortspiel</b>	geistreiches Spielen mit Ausdrücken, um eine witzige Wirkung zu erzielen	„Es ahndet nicht so ein junger <u>Maulheld</u> , warum der Mensch am End das <u>Maul hält</u> .“ (Heine: An den Nachtwärter)
<b>3. <u>Stil</u></b>		
<b>Nominalstil</b>	übermäßiger Gebrauch von Substantiven (besonders in der Behördensprache: „Amtsdeutsch“)	Das Nichtbefolgen der Anordnung wird unter Strafe gestellt.
<b>Verbalstil</b>	häufiges Vorkommen von Verben	Die Mannschaft stürmte, berannte das Tor und erzielte nacheinander fünf Tore.

Es lassen sich folgende Sprachniveaus aufgrund verschiedener Schlüsselwörter (mehrmals verwendete Wörter bzw. Wortarten z.B. Adjektive, Adverbien oder Pronomen) unterscheiden:

- Naiver Stil (Kindersprache)
- Einfacher Stil (Alltagssprache)
- Umgangssprachlicher Stil / kolloquialer Stil (mündliche Sprache)
- Vulgärer Stil (derbe, primitive, sexistische, fäkalische Sprache)
- Gehobener Stil (anspruchsvolle Sprache)
- Gewählter Stil (ausgefeilte Sprache)
- Poetischer Stil (dichterische, bildhafte Sprache)
- Antiquierter Stil (veraltete Sprache, Archaismen)